

SACHSEN RUNDTOUR

Rundtour von Radebeul über Moritzburg, Radeberg, Dresden und den Elberadweg

ca. 62 km
mit einer Akkuladung möglich

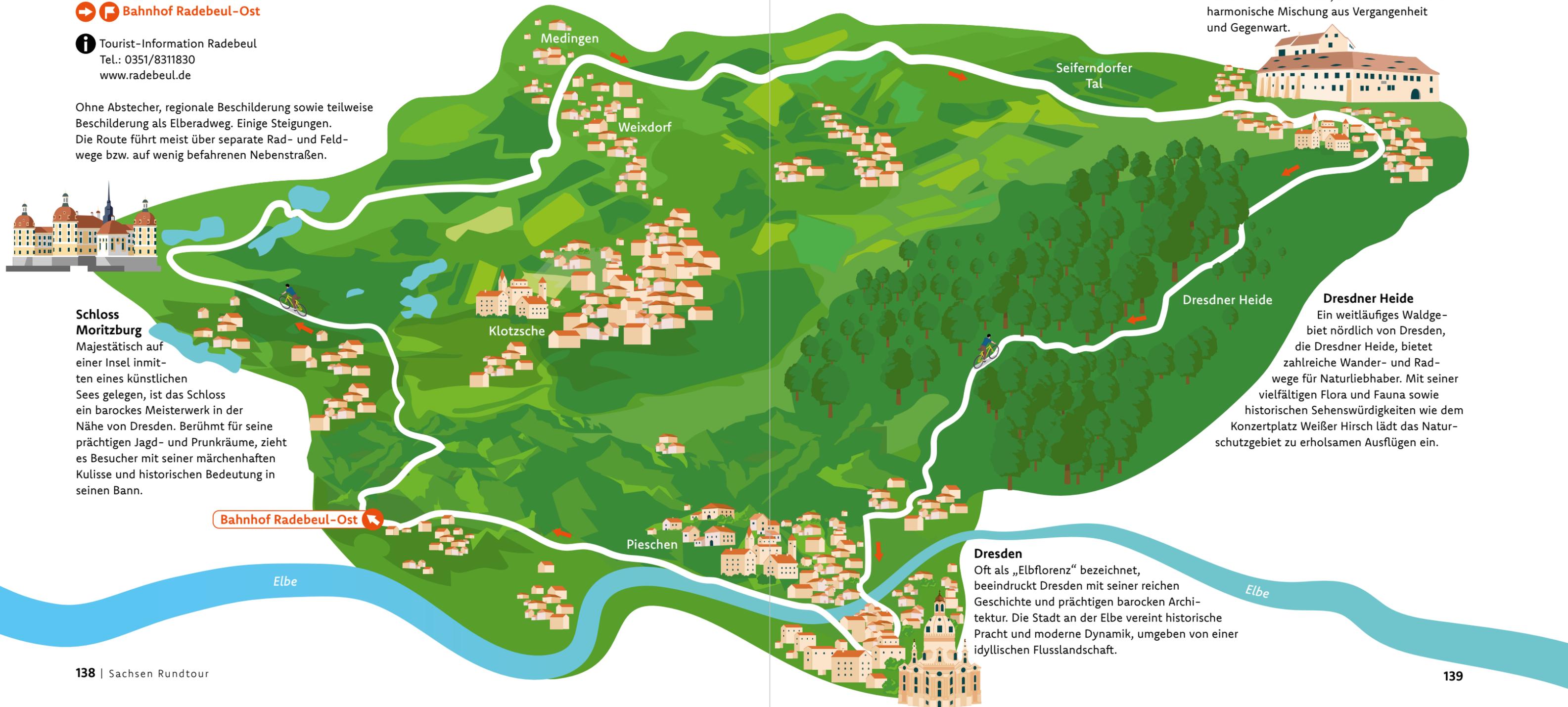
425 hm

Bahnhof Radebeul-Ost

Tourist-Information Radebeul
Tel.: 0351/8311830
www.radebeul.de

Ohne Abstecher, regionale Beschilderung sowie teilweise Beschilderung als Elberadweg. Einige Steigungen. Die Route führt meist über separate Rad- und Feldwege bzw. auf wenig befahrenen Nebenstraßen.

Empfohlen als E-Bike-Tour
aufgrund des hügeligen Verlaufs



Schloss Moritzburg

Majestätisch auf einer Insel inmitten eines künstlichen Sees gelegen, ist das Schloss ein barockes Meisterwerk in der Nähe von Dresden. Berühmt für seine prächtigen Jagd- und Prunkräume, zieht es Besucher mit seiner märchenhaften Kulisse und historischen Bedeutung in seinen Bann.

Bahnhof Radebeul-Ost

Medingen

Weixdorf

Klotzsche

Pieschen

Seiferndorfer Tal

Dresdner Heide

Dresden

Oft als „Elbflorenz“ bezeichnet, beeindruckt Dresden mit seiner reichen Geschichte und prächtigen barocken Architektur. Die Stadt an der Elbe vereint historische Pracht und moderne Dynamik, umgeben von einer idyllischen Flusslandschaft.

Radeberg

Bekannt für sein traditionsreiches Radeberger Pilsner, das seit 1872 gebraut wird, zieht die Stadt Bierliebhaber aus aller Welt an. Historische Gebäude und charmante Straßenzüge verleihen Radeberg einen besonderen, nostalgischen Charme. Umgeben von einer malerischen Landschaft, bietet die Stadt eine harmonische Mischung aus Vergangenheit und Gegenwart.

Dresdner Heide

Ein weitläufiges Waldgebiet nördlich von Dresden, die Dresdner Heide, bietet zahlreiche Wander- und Radwege für Naturliebhaber. Mit seiner vielfältigen Flora und Fauna sowie historischen Sehenswürdigkeiten wie dem Konzertplatz Weißer Hirsch lädt das Naturschutzgebiet zu erholsamen Ausflügen ein.

Der Elberadweg wird seit Jahren immer wieder mit Auszeichnungen geehrt. Erfahrene Tourenradler wissen, warum: Die Strecke schlängelt sich meist direkt am Elbufer entlang, ist bestens ausgebaut und beschildert. Die Städte neben dem Radweg quillen über an Sehenswertem und auch die Infrastruktur ist bestens. Wir möchten Sie heute nur auf ein kleines Teilstück des Elberadwegs mitnehmen, Ihnen aber vor allem zeigen, dass es abseits der Strecke noch viele weitere Highlights zu entdecken gibt. Dabei geht es immer wieder bergauf, so dass uns die E-Bikes gute Dienste erweisen werden.

Radebeul geht quasi nahtlos in das Dresdner Stadtgebiet über. Viele Touristen widmen sich, wie auch wir später, der herrlichen Innenstadt von Dresden. Dabei hat auch Radebeul eine ganze Menge zu bieten: Von den historischen Gebäuden sind vor allem das Rathaus und die Lutherkirche hervorzuheben. Was aber die meisten Gäste anzieht, liegt ein paar Meter von unserem Start am Ostbahnhof entfernt: Das beeindruckende **Karl-May-Museum**, das 1928, genau 16 Jahre nach seinem Tode, hier in der Villa Shatterhand eingerichtet wurde. Es widmet sich intensiv dem berühmten Schriftsteller, der wohl wie kein zweiter mitreißende Wild-West-Geschichten schreiben konnte. Vieles ist hier im Originalzustand, auch der Henrystutzen und die Silberbüchse von Winnetou. Nebenbei zeigt die Villa Bärenfett eine völkerkundliche Indianer- ausstellung. Gleich gegenüber wurde ein kleiner **Park** mit tollen Spielgeräten eingerichtet.

TIPP:

Im Radebeuler Stadtteil Altkötzschenbroda wurden wunderbare alte Häuser originalgetreu restauriert. Inzwischen finden hier viele Events statt und die Einkerzmöglichkeiten sind besonders schön. Eine gute Idee also, nach der Tour hierher zu rollen.

Anmutiger als Schloss Moritzburg kann ein „Jagdschlösschen“ nicht sein



Eine runde Sache – Schloss Radeberg

➔ Los geht's

am Bahnhof Ost von Radebeul, den wir über Pestalozzi-, rechts Schilden-, rechts Maxim-Gorki-, links Eduard-Bilz-Straße und recht Augustusweg verlassen. Es geht schon bergauf, wenn wir im Wald links abbiegen nach Boxdorf. Von hier radeln wir über die Schulstraße durch den Ort und später links nach Moritzburg. Vor dem Schloss rechts am Großteich vorbei, am Leuchtturm rechts und den Schildern folgend durch Bärnsdorf, Marsdorf, Medingen, Hermsdorf, Grünberg, Schönborn und Lotzdorf nach Radeberg.

Bei unserer Ankunft in Moritzburg sind wir begeistert von den vielen historischen Hausfassaden entlang der Straße. Dann schweift der Blick über die schnurgerade Straße zum **Jagdschloss Moritzburg** – und die Münder stehen vor Staunen auf. Die Kulisse könnte anmutiger nicht sein: Mitten auf der künstlich angelegten **Schlossinsel** steht der baroke, vierflügelige Prachtbau, drumherum acht Wachhäuschen und eine exakt in der Sichtachse anschließende Parkanlage. In ihr steht das **Fasanenschlösschen** mit kleiner Hafenanlage und dem Venusbrunnen. Und, man mag es kaum glauben: Am See gibt es sogar einen Leuchtturm. Wir haben unsere Tour extra so angelegt, dass wir mit den E-Bikes gemütlich an allen Highlights direkt vorbei rollen können.

Wir kommen in die Stadt, in der deutschlandweit das erste Bier Pilsner Brauart produziert worden sein soll. Die **Radeberger Exportbierbrauerei** wurde bereits 1872 gegründet und bis heute fließen jährlich weit über 1,5 Millionen Hektoliter Bier aus den Abfüllhähnen.

Bei all dem Süffigen dürfen wir nicht vergessen, uns die Innenstadt Radebergs anzusehen: Rund um den **Marktplatz** finden wir viele historische Bauwerke, wie das **Rokoko-Rathaus**, vor in dem eine Kursächsische Postmeilensäule steht. **Schloss Klippenstein** entstand einst aus einer Burg, was wir noch gut an der Vorburg oder am Hungerturm erkennen können.

TIPP:

Wir radeln durch die mehr als 6.000 ha bedeckende Dresdner Heide, ein unglaublich ruhiges und grünes Fleckchen Erde. Unweit unseres Weges liegt die Steigerung: Der idyllische Prießnitz-Wasserfall. Wenn Sie den im Foto bannen, können Sie nachher behaupten, Sie hätten etwas entdeckt, was den meisten Dresden-Besuchern verborgen blieb.



➔ **Weiter geht's** von Radeberg über die Dresdener, dann Radeberger Landstraße. Im Wald bei der Prießnitzbrücke rechts und durch die Heide in die Dresdener Neustadt. Nach dem Altstadtbesuch kehren wir auf diese Elbeseite wieder zurück und folgen dem Elberadweg ein Stück, ehe die Schilder uns zurück ins Zentrum von Radebeul leiten.

Wir gelangen durch die Dresdener **Neustadt** or in die City und es wäre schade, hier einfach „durchzuraschen“, denn in der Neustadt hat sich die Alternativen- und Künstlerszene niedergelassen. Wir streifen durch die Straßen und werfen den ein oder anderen Blick in die Hinterhöfe, die oft miteinander verbunden sind. Hier entdecken wir beeindruckende Street-Art, reich dekorierte Fassaden und kleine Studios und Boutiquen.

Die Dresdner Innenstadt quillt über an Sehenswertem. Daher ist es ratsam, auf der Elbebrücke anzuhalten, und zunächst dieses wundervolle Panorama auf sich wirken zu lassen. Von links nach rechts erblicken wir die n **Brühlsche Terrasse**, die katholische **Hofkirche**, den Theaterplatz mit dem

*Das unvergleichbare Panorama
von Dresden zieht uns sofort in den Bann*

Zwinger und die **Semperoper**. Als ob diese eindrucksvolle Kulisse nicht schon allein eine Reise wert wäre, liegen direkt dahinter weitere Highlights wie der Fürstenzug, das **Residenzschloss**, die Frauenkirche oder die Kreuzkirche. Wer der Elbe flussaufwärts folgt, kommt vorbei am Lingnerpark mit Schloss, an der Brücke „Blauer Wunder“ und einige Zeit später an **Schloss Pillnitz**. Technikfans werden vermutlich eher die **Gläserne Manufaktur** ansteuern und sich ansehen, wie ein Auto entsteht. Wer dann etwas Ruhe und Erholung sucht, rollt in den „Großen Garten“, der 1676 angelegt wurde und mit 1,8 qkm wirklich groß ist. An einer Seite des rechteckigen Parks liegt der **Dresdner Zoo**. Zum Abschluss des Dresden-Besuchs lassen wir uns in der **Altstadt** in einem der Biergärten oder Cafés nieder und genießen das quirlige Leben um uns herum.

Kartentipp

ADFC-Regionalkarte Dresden u. Umgebung,
1:75.000, ISBN 978-3-87073-750-4, € 8,95
Digital für Smartphones und Tablets:
www.fahrrad-buecher-karten.de/rk-digital

VON HERMANN NACH LIPPSTADT

Streckentour von Detmold nach Lippstadt auf dem Römer-Lippe-RW

ca. 90 km

500 hm

Hermannsdenkmal oder Bahnhof Detmold

Bahnhof Paderborn oder Lippstadt

Tooperationsgemeinschaft Römer-Lippe-Route
c/o Ruhr Tourismus GmbH (RTG) in Oberhausen
Tel.: 01806/181630
www.roemerlipperoute.de

Ohne Abstecher, gute, regionale Radweg-Beschilderung sowie Beschilderung als Römer-Lippe-Route mit eigenem Symbol. Im ersten Teil deutliche Steigungen, ab Externsteine keine Steigungen mehr. Die Route führt meist über separate Rad- und Feldwege bzw. auf wenig befahrenen Nebenstraßen.

Als E-Bike-Tour empfohlen aufgrund der langen Strecke und der Steigung im ersten Teil

Lippstadt

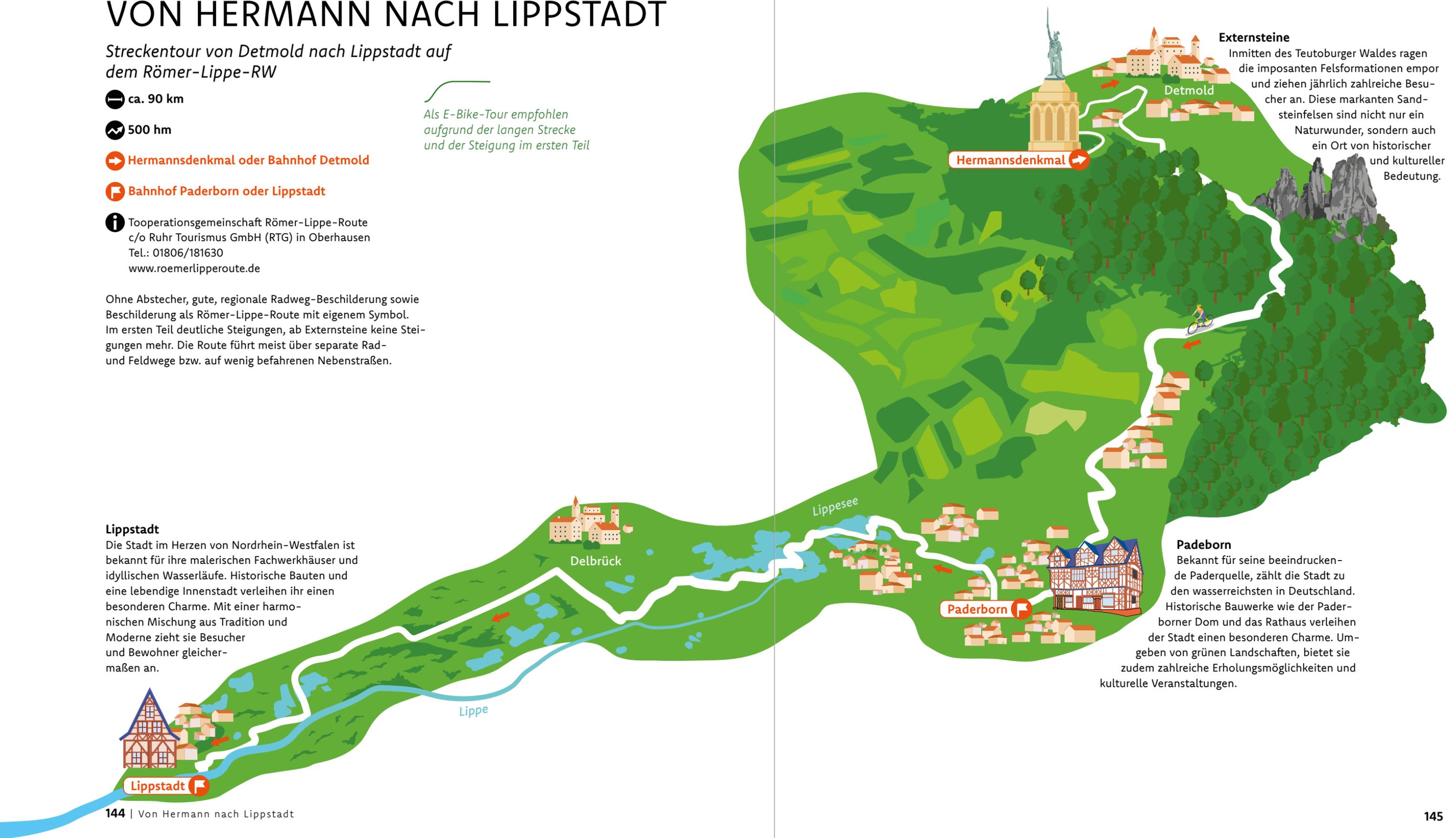
Die Stadt im Herzen von Nordrhein-Westfalen ist bekannt für ihre malerischen Fachwerkhäuser und idyllischen Wasserläufe. Historische Bauten und eine lebendige Innenstadt verleihen ihr einen besonderen Charme. Mit einer harmonischen Mischung aus Tradition und Moderne zieht sie Besucher und Bewohner gleichermaßen an.

Paderborn

Bekannt für seine beeindruckende Paderquelle, zählt die Stadt zu den wasserreichsten in Deutschland. Historische Bauwerke wie der Paderborner Dom und das Rathaus verleihen der Stadt einen besonderen Charme. Umgeben von grünen Landschaften, bietet sie zudem zahlreiche Erholungsmöglichkeiten und kulturelle Veranstaltungen.

Externsteine

Inmitten des Teutoburger Waldes ragen die imposanten Felsformationen empor und ziehen jährlich zahlreiche Besucher an. Diese markanten Sandsteinfelsen sind nicht nur ein Naturwunder, sondern auch ein Ort von historischer und kultureller Bedeutung.



Der längste Fluss in NRW? Na klar – der Rhein! Oder doch die Ruhr? Beides falsch, denn die Lippe verläuft in sanften Schwüngen quer durch das Bundesland von Ostwestfalen bis in den Rhein und darf daher dieses Attribut führen. Höchste Zeit, diesen Fluss einmal näher kennen zu lernen. Dafür bietet sich die Römer-Lippe-Route an, die sogar etwas „früher“ einsteigt: So beginnt unsere Radtour hoch oben beim „Herrmann“, tangiert die sagenumwobenen Externsteine und gesellt sich dann ans Ufer der Lippe. Wie weit wir radeln, entscheiden wir selbst. Für eine Tagestour mit E-Bike bietet sich Lippstadt als Ziel an, da wir hier auch einen Bahnhof finden.

Detmold ist überregional eher weniger bekannt. Dabei ist die Stadt einfach klasse: Die City wird von einer langen **Fußgängerzone** durchzogen, die zum Shoppen und Einkehren einlädt. Tolle **Fachwerk-** und **Bürgerhäuser** säumen die Straße und sorgen für Fotomotive. Mittendrin steht das Fürstliche Residenzschloss, umgeben von einem weitläufigen Park. Kulturfreunde besuchen das **Landesmuseum** oder das **LWL-Freilichtmuseum**. Im größten deutschen Freilichtmuseum werden wir hautnah in das ländliche Leben längst vergangener Zeit versetzt.



Der Hermann grüßt weit ins Ostwestfalenland

Hoch oben auf dem Berg über Ortsteil Hiddesen steht er, der Hermann: Sage und schreibe 27 m hoch ist die Bronzestatue, die den Cheruskerfürsten Arminius, genannt Hermann, zeigt. Insgesamt ist das Denkmal rund 54 m hoch – allein das Schwert wiegt 550 kg schwer und 7 m lang. Im Jahre 9 n.Chr. fügten die germanischen Stämme unter seiner Führung den Römern die entscheidende Niederlage bei. Zum Dank wurde am 16.08.1875 dieses Monument erschaffen, das die höchste Statue Deutschlands darstellt. Ein Aufstieg auf die Plattform ist also Pflicht!

Wer die Aussicht genossen hat, testet seinen Mut im **Teuto-Kletterpark** und besucht das **Kompetenzzentrum Wandern „WALK“**.

➔ **Los geht's** am Hermannsdenkmal oder am Bahnhof Detmold. Die Schilder der Römer-Lippe-Route halten gleich zu Beginn einen Anstieg für uns bereit, denn es geht hinauf nach Horn und weiter zu den Externsteinen. Von dort rollen wir weiter und ab jetzt eigentlich immer bergab. So gelangen wir via Kohlstedt, Schlangen und Bad Lippspringe nach Paderborn.

TIPP:
Wer seine Tour „standesgemäß“ oben am Hermannsdenkmal starten möchte, den Aufstieg aber trotz E-Bike scheut, kann sich ganz bequem mit dem Bus hinauf kutschieren lassen: Die Touristiklinie 792 nimmt auch Fahrräder mit und fährt in der Saison an Wochenenden und Feiertagen im 60-Minuten-Takt.



Mittendrin: Schloss Detmold



Auf unserer Tour machen uns zwei Schilder neugierig: Unweit unseres Radwegs liegen der Vogel- park Heiligenkirchen und die Adlerwarte, in der es sogar Flugvorführungen gibt.

Mystische Externsteine

Der Ortsteil Horn empfängt uns mit vielen historischen Gebäuden, unter ihnen einige Fachwerk- häuser. In Burg Horn ist heute ein Museum untergebracht, das die Geschichte der Stadt erzählt.

Eines der Highlights dieser Tour erreichen wir nach den ersten Anstiegen – und ganz unvermittelt tauchen Sie vor uns im dichten Wald auf: Bis zu 35 m ragt die Felsengruppe der Externsteine in den Himmel. Erster Eindruck: Ein paar hohe Steine neben einem Teich. Viele Besucher aber berichten von nicht erklärba- ren Gefühlen, die sie dann überkom- men: Von absoluter Euphorie bis hin zu kör- perlicher Erschöpfung gehen die Schilderungen. Kein Wunder, dass es schon zu heidnischer Zeit hier eine Kultstätte gab. Noch heute N kommen Besucher von weit her, um diese N Atmosphäre auf sich wirken zu lassen.

Der Name von Bad Lippspringe erklärt sich von selbst: Die Quelle des Flusses Lippe liegt mitten im Ort – und was für eine! Am Rande des **Arminiusparks** erwar- tet uns ein weitläufiger **Quellteich**, der von den Ruinen einer Burg bewacht wird und uns mit „Odins Auge“ ansieht. Aus rund 8 m Tiefe quillt das Wasser empor und sorgt mit mehreren anderen Heilquellen dafür, dass die Lippspringe den Sta- tus einer Kurstadt bekam. Die schönste „Tränke“ dürfte die säulengeschmückte **Arminiusquelle** sein, die Jordanquelle hingegen die vielleicht idyllischste.

Es geht weiter im Zeichen des Wassers, denn in Paderborn liegt die Quelle der **Pader**, die nach nur 4 km in die Lippe mündet und damit als einer der kürzesten Flüsse

TIPP:

Besonders mystisch wird es an den Externsteinen in der Mittsommernacht: Die um- liegenden Wiesen sind dann voller Men- schen, unter ihnen viele Esoteriker, die den besonderen Tag in be- sonderer Umgebung feiern.

des Landes gilt. Gut gelungen ist die Skulptur „**Waschfrauen**“, die wir am Paderufer finden. Im Jahre 777 fand unter Karl den

TIPP:

Wer die zahlreichen Se- henswürdigkeiten ausgie- big genossen hat, sollte in Erwägung ziehen, bereits in Paderborn die Tour beenden und den Rest der Tour ein anderes Mal zuende fahren.

Großen in Paderborn ein Reichstag und eine Synode statt. Danach entwickelte sich eine schmucke Stadt, die seit 1930 Sitz eines Erz- bistums ist. Klar, dass Paderborn deshalb auch einen stattlichen **Dom** beherbergt. Er ist ein Teil der sehenswerten **Altstadt**, in der auch das reich verzierte **Rathaus**, den Markt mit der Gau- kirche, den Neptunbrunnen und viele weitere Bauwerke liegen. Die Fußgängerzone bietet sich für einen längeren Stopp mit Einkehr an.

➔ **Weiter geht's** von Paderborn nach Schloss Neuhaus, wo wir den Lippesee erreichen. Nachdem wir an vielen Teichen und See vorbeigeradelt sind, gelangen wir via Bentfeld nach Anrep- pen. Boke, Südhagen, Lipperode tangieren wir noch auf unse- rem Weg nach Lippstadt, wo unsere Tour am Bahnhof endet.



Paderborner Rathaus

Die Fürstbischöfe Paderborns richteten sich ihr „Wohngemach“ etwas außerhalb der Stadt ein. Ihre Residenz **Schloss Neuhaus** wurde prachtvoll im Stile der Weserrenaissance errichtet. Rund um das Schloss gibt es einen historischen Ortskern mit vielen Fachwerkhäusern. Am Schlosspark angrenzend liegt der Lippesee, der eine Fläche von 103 ha. bedeckt. Wer sich also abkühlen mag, ist hier genau richtig.

In Anreppen haben die Römer ihre Spuren hinterlassen. In den unruhigen Zeiten, in denen die Germanen hier rebellierten, wurden bis zu 6.000 Legionäre im **Lager Anreppen** stationiert.

Bei Lipperode erinnern Reste der Festung daran, dass es hier einmal eine Burg gab. Bei der Gast- stätte „Zum Freien Stuhl“ entdecken wir einen Stein, der die lippische Rose, einen Adler und ein Rautenwappen trägt.

Lippstadt gilt als älteste Gründungsstadt Westfalens, wenn ihre Historie reicht bis 1185 zurück. Heute empfängt uns eine muntere Kleinstadt, die von der **Großen Marienkirche** am Markt- platz dominiert wird. Drum herum gibt es einen **historischen Stadtkern** mit dem Alten Rathaus und eini- gen sehenswerten **Fachwerkhäusern**. Die **Fußgängerzone** lädt uns zum Einkehren und Entspannen ein – bestens am Ende dieser erlebnisreichen Radtour.

Kartentipp

ADFC-Regionalkarte Ostwestfalen,
1:75.000, ISBN 978-3-87073-828-0, € 8,95
ADFC-Radreiseführer Römer-Lippe-Route,
1:50.000, ISBN 978-3-87073-584-5, € 14,95
Digital für Smartphones und Tablets:
www.fahrrad-buecher-karten.de/rk-digital